

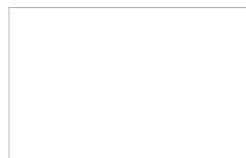
Landesarchiv Thüringen – Hauptstaatsarchiv Weimar » Generalintendanz
des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar

Nr: 1895

Blatt: 103

urn:nbn:de:urmel-903654dc-3689-4ce5-9785-95d14b3cfa2e1-00046711-11

Lizenz: <http://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/>



Deutsches Nationaltheater

Donnerstag, 10. Dezember 1925 / Hauptplatzmiete B. 13

Galante Stunde (L'Heure Espagnole)

Musik von Maurice Ravel — Text von Franc-Nohain
Deutsch von Rudolf Leonhard und Stefan Strasser, bearbeitet von Ernst Lagko
Musikalische Leitung: Ernst Lagko — Einrichtung und Spielleitung: Maximilian Moris

Concepcion, Frau des Torquemada Mali Trummer
Gonzalvo, ein Schöngest Hans Grahl
Torquemada, Uhrmacher Fritz Stauffert
Ramiro, Mouseltreiber Karl Heerdeggen
Don Inigo Gomez, Bankier Emil Fischer
Der Laden eines spanischen Uhrmachers — Das Stück spielt zu Toledo
Spielwart: Max Frederich

Petruschka

Burleske Szenen in vier Bildern von Alexander Benois — Musik von Igor Stravinsky
Musikalische Leitung: Ernst Lagko — Spielleitung: Martha Gähler

Die Tänzerin Petruschka Der Maure Der alte Charlatan (Schaubuden- besitzer) 1. Ausrufer 2. Ausrufer 1. Straßentänzerin 2. Straßentänzerin Drehorgelspieler Feierkassenmann Ein reicher Kaufmann	mechanische Figuren Bruno Böning Bruno Ferrand Ernst Rosé Cläre Bendorff Cläre Falke Bruno Weyrauch Josef Salten August Frei	Martha Gähler Fritz Wötter Willy Barmann Zwei Zigeunerinnen Zwei Polizisten Bärenführer Der Bär Ein Spielwarenhändler Sechs Ammen: Cläre Falke, Hedwig Nimschowsky, Arm- gard Richter, Gisela Schiller, Anita Kindermann, Elsa Nachleibt Fünf Kutscher: August Rehkopf, Hans Günther, Alexander Schneider, Max Regel, Erich Döhler	Käte Hopf Friedel Nimschowsky Ewald Reinecke Fritz Kolbe Artur Triebner Julius Biernikarow Rolf Hansen
--	---	--	--

Volk, Bauern, Verkäufer, Masken, Zigeuner, Teufel, Verkleidete, Kinder
Ort der Handlung: Ein russischer Jahrmarkt während der Butterwoche in einer russischen Kleinstadt
Bühnenbild und Kostümentwürfe: Alf Björn — Technische Einrichtung: Anton Dauer
Spielwart: Max Frederich

Nach „Galante Stunde“ 20 Minuten Pause

Fremdenlauben, 1. u. 2. R. 10,— R.M.	I. Rang, hintere Reihen . 6,50 R.M.	II. Rang, Mitte 4,— R.M.
Fremdenlaube, hint. Reihen 9,— "	I. Saalplatz 6,50 "	II. " Seite 3,50 "
I. Rang, Lauben 8,— "	II. " 5,50 "	III. " Mitte 2,80 "
I. " 1. Reihe 7,50 "	III. " 4,50 "	III. " Seite 1,80 "

Vorverkauf: wochentags 11-1 1/2, Sonntags 3-4 Uhr. Vor- und nachdem (außer Montagsvormittag) nimmt der Pförtner (Süd-Eingang) mündliche oder telefonische Bestellungen (Nr. 49) an

Rassenöffnung 7 Uhr

Anfang 8 Uhr

Ende 10 Uhr

Freitag, den 11. Für die Freie Volksbühne Jena:
Rigoletto, Oper von G. Verdi Anfang 8, Ende
10 1/2 Uhr (Verkäufliche Eintrittskarten: Fremden-
lauben- und Saalplätze)
Sonntag, den 12. C. 13 Zum ersten Male: **Pinken-
punk**, Märchenkomödie in fünf Akten von Fritz Peter
Buch Anfang 7, Ende 10 Uhr

Sonntag, den 13. Vormittags: Für die Freie Volks-
bühne Weimar: **Der Strom**, Drama von Max
Halbe Anfang 11 1/2, Ende 2 Uhr (Verkäufliche
Eintrittskarten: Fremdenlauben- und Saalplätze)
Nachmittags: Außer Platzmiete **Lohengrin**, roman-
tische Oper in drei Akten von Richard Wagner An-
fang 4, Ende 8 1/2 Uhr

83

Buchdruckerei G. Schumann, Weimar

Rückseite beachten!

urn:nbn:de:urmel-903654dc-3689-4c
e5-9785-95d14b3cfa2e1-00046711-11

Seite 2 von 3

Bild: 1

19109471

Petruschka,

burleske Szenen in vier Bildern von Alexander Benois

Musik von Igor Stravinsky

Mitten in den Festlichkeiten der Carnivalswoche zeigt ein alter Charlatan von orientalischem Aussehen vor dem verdugten Volk belebte Puppen: Petruschka, die Ballerina und den Mauren, die einen zügellosen Tanz aufführen. Die Kunst des Charlatans hat ihnen alle menschlichen Gefühle und Leidenschaften gegeben. Petruschka hat davon mehr als die anderen bekommen. Auch leidet er mehr als die Ballerina und der Maure. Mit Bitternis erträgt er die Grausamkeit des Charlatans, seine Sklaverei, seine Ausgeschlossenheit vom gemeinen Leben, seine Häßlichkeit und sein lächerliches Aussehen. Er versucht einen Trost zu finden in der Liebe der Ballerina und ist auf dem Punkt, an seinen Erfolg zu glauben. Aber die Schöne flieht ihn, da sie durch seine bizarren Manieren nur erschreckt wird. Die Weise des Mauren ist ganz anders. Er ist böse und hämisch, aber sein prächtiges Aussehen verführt die Ballerina, die ihn durch alle Mittel zu fangen sucht, was ihr schließlich gelingt. Gerade im Augenblick der Liebeszene kommt Petruschka, wütend vor Eifersucht, aber der Maure läßt ihn schnell vor die Tür

setzen. — Das Fest der Carnivalswoche ist auf seinem Höhepunkt. Ein herumziehender Kaufmann, begleitet von Sängern, verteilt Haufen von Banknoten unter die Menge. Kutscher tanzen mit Ammen, da kommt ein Bärenführer mit seinem Tier und schließlich reißt eine Bande von Masken alle Welt in einen tollen Strudel. Auf einmal kommen Schreie aus dem kleinen Theater des Charlatans. Die Rivalität zwischen dem Mauren und Petruschka nimmt eine tragische Wendung. Die belebten Puppen entlaufen dem Theater und der Maure schlägt Petruschka mit einem Säbelhieb nieder. Der arme Petruschka stirbt auf dem Schnee, umgeben von der festlichen Menge. Der Charlatan, der von einem Polizisten geholt wird, bemüht sich, alle zu beruhigen, unter seinen Händen wird Petruschka wieder zur Puppe. Der Charlatan bittet seine Umgebung, sich zu überzeugen, daß der Kopf aus Holz und der Körper mit Kleie gefüllt ist. Die Menge zerstreut sich. Der allein gebliebene Charlatan bemerkt zu seinem großen Schrecken oberhalb des kleinen Theaters das Bild Petruschkas, der ihm droht und höhnische Grimassen zieht

Hauptplatzmiete

Für die Ausgabe neuer Platzmietkarten und zur Einzahlung der Platzmiete für weitere sechs Vorstellungen (13.—18. Vorstellung) ist Kasseschalter II geöffnet